

Herausgeber:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 22. Juli.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Hamburger Blätter veröffentlichten zuerst die Aktenstücke über den Abschluß des Waffenstillstandes mit Dänemark. Dieselben bestehen 1) aus einem Begleitschreiben des Minister-Präsidenten Gr. v. Brandenburg an die Statthalterschaft der Herzogthümer Schleswig-Holstein, worin die Anzeige vom Abschlusse gemacht wird; 2) dem Protokoll über die Friedens-Präliminar-Artikel. a) Das Herzogthum Schleswig soll, was seine gesetzgebende Gewalt und seine innere Verwaltung betrifft, eine abgesonderte Verfassung erhalten, ohne mit dem Herzogthum Holstein vereinigt zu sein, und unbeschadet der politischen Verbindung, welche das Herzogthum Schleswig an die dänische Krone knüpft. b) Die definitive Organisation des Herzogthums Schleswig wird in weiteren Unterhandlungen, wobei Großbritannien mit conferirt, geordnet werden. c) Die Herzogthümer Holstein und Lauenburg werden fortfahren, Mitglieder des deutschen Bundes zu sein. Se. Majestät der König von Dänemark, Herzog von Holstein, wird diesem Herzogthume in der kürzesten Frist eine Repräsentativ-Verfassung ertheilen. — Demnach ist die im vorigen Jahre von den schleswig-holstein'schen Ständen beschlossene Verfassung ungültig zc. d) Die Rechte etwaiger dritter Personen auf die Länder werden hierbei nicht angegriffen; der König v. Dänemark wird seine Erbfolge bald ordnen. e) Die beiden Mächte nehmen die Garantien der Ausführungs-Maßregeln Seitens der Großmächte in Anspruch.

Berlin, am 10. Juli 1849.

3) Waffenstillstands-Konvention.

I. Vom Tage der Auswechselung sollen die Feindseligkeiten zu Lande und zu Wasser eingestellt werden auf 6 Monate, und über dieselben hinaus nach Aufkündigung von 6 Wochen. II. Der Oberbefehlshaber der vereinigten deutschen und preuß. Heeresmacht wird binnen 25 Tagen Jütland räumen. III. Es wird eine Demarkationslinie gezogen, welche von Flensburg

bis Tondern sich erstreckt. IV. Während der Dauer werden 6000 Preußen in Schleswig und dem Süden der obigen Linie stehen, von Dänemark aus Alsen und Arroe besetzt bleiben. V. Schweden wird ersucht werden, 2000 Mann neutraler Truppen in dem nordwärts der Demarkationslinie liegenden Theile von Schleswig aufzustellen. VI. Die Aufhebung der Hafensperre ist anzuerkennen. VII. Alle seit dem Beginn der Feindseligkeiten von der einen oder andern Seite aufgeführten Handelsschiffe werden sammt den Ladungen unmittelbar nach Aufhebung der Sperre freigegeben. Sollten Schiffe und Ladungen verkauft sein, so wird deren Werth erstattet. Dagegen verbürgt sich der König von Preußen, alle Kontributionen in baarem Gelde und den Werth der von preuß. und deutschen Truppen in Jütland requirirten Pferde wieder zu erstatten. Der Betrag soll in 4 Wochen durch Kommissare bestimmt und in 6 Monaten erlegt sein. VIII. Sämmtliche Kriegs- und politischen Gefangenen sollen von beiden Seiten ohne Ausnahme in Freiheit gesetzt werden, in Flensburg 25 Tage nach Auswechselung der Ratifikationen. IX. Sr. Maj. der König von Preußen wird sämmtliche deutsche Regierungen, die einen Antheil an dem dänischen Kriege genommen, einladen, baldmöglichst ihren Beitritt zu erklären. X. Die Verwaltung des Herzogthums Schleswig wird eine Verwaltungs-Kommission übernehmen, wovon ein Mitglied durch die dänische, eins durch die preuß. Regierung ernannt wird, denen ein engl. Kommissarius beizuzurechnen ist. Alle Gesetze, Verfügungen zc. seit dem 17. März 1848 sollen durch diese Kommission nochmals geprüft werden. XI. Die Distrikte werden nach der Truppenstellung vom preuß., dänischen, neutralen Oberbefehlshaber überwacht. XII. Die Verwaltungs-Kommission wird sich über eine Interims-Flagge für das Herzogthum Schleswig mit Dänemark verständigen. XIII. Der Postenlauf wird wieder hergestellt. XIV. Der Text ist franz., deutsch und dän. abgefaßt, in zweifelhaften Fällen wird der franz. als maßgebend betrachtet. Berlin, 10. Juli 1849.
v. Schleinitz. v. Reedtz (Däne).

4) Die Statthalterschaft von Schleswig-Holstein hat nach reiflicher Berathung auf Empfang dieser Altensstücke folgendes Schreiben an den Grafen Brandenburg gesendet, was sich namentlich darüber ausspricht, daß die angezogene Friedensgrundlage keinesweges, wie behauptet, die des Reichs-Ministeriums vom 3. Febr. 1849, und insbesondere die unausföhlliche Verbindung Schleswig's mit Holstein in Frage gestellt sei, und schließt das Schreiben:

„Die Aufrechthaltung dieser Verbindung ist bekanntlich von dem Könige von Dänemark wiederholt als Recht der Herzogthümer anerkannt, und dieses Recht zu schügen hat der deutsche Bundestag, haben alle deutsche Regierungen, die königl. preuß. insonderheit, auf das Bestimmteste zugesagt. — Die Statthalterschaft muß es tief beklagen, daß der kgl. preuß. Bevollmächtigte zum Abschluß eines, die Rechte der Herzogthümer entschieden verlegenden Präliminar-Protokolls in der Voraussetzung der Gebundenheit an eine von der provisor. Centralgewalt längst wieder zurückgenommene frühere Friedensbasis, und in irrthümlicher Annahme der Uebereinstimmung mit dieser Basis sich hat verleiten lassen. Daß Deutschland einen definitiven Abschluß nach Maßgabe des Präliminar-Protokolls vom 10. d. Mts. eingehen sollte, kann die Statthalterschaft nicht glauben. So lange Sinn für Recht und Ehre in Deutschland herrscht, ist dies nicht möglich. Die Statthalterschaft befindet sich in völligem Einverständnis mit dem hiesigen Lande, wenn sie ihre Bestrebungen nach wie vor unabänderlich und mit allen Kräften auf den Schutz der Rechte des Landes richten wird. Ein anderes Verhalten würde die Statthalterschaft als mit ihrer Pflicht unvereinbar ansehen müssen, am wenigsten aber würde sie einer, an sich so wenig für die Herzogthümer, wie für Deutschland, rechtsverbindlichen Vereinbarung ihre Zustimmung geben können, welche dem Wortsinne nach der Auslage Raum giebt, daß die von sämmtlichen deutschen Fürsten, vor Allen von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, als rechtmäßig anerkannte Erhebung der Herzogthümer nunmehr für unberechtigt befunden worden sei etc.

Die Bedingungen der Waffenstillstands-Konvention sind, wie Ev. Crellenz bemerken, mit Berücksichtigung der Friedensbasis entworfen. Ist die letztere, wie oben ausgeführt, mit den Rechten der Herzogthümer im geradesten Widerspruch, so entsprechen die ersteren demselben eben so wenig. Die Herstellung getrennter Verhältnisse in den Herzogthümern, welche bisher die Organe des öffentlichen Lebens mit einander gemeinsam hatten, kann von der Statthalterschaft nur als unausführbar, oder, soweit sie im Einzelnen durchgeführt wurde, unfähliches Unheil über das Land bringend, betrachtet werden.

Die nächste Zukunft der Herzogthümer ist dunkel; die Statthalterschaft aber sieht, in fester Einigkeit mit dem ganzen Lande, der weiteren Entwicklung der Er-

eignisse, welche auch für die dieseitigen Maaßnahmen bestimmt sein wird, mit derjenigen Ruhe entgegen, welche das Vertrauen auf die Kraft einer gerechten Sache und die Zuversicht auf eine höhere Lenkung der Geschicke eines treuen Volkes gewähren.

Gottorf, 15. Juli 1849.

Die Statthalterschaft der Herzogthümer
Schleswig-Holstein.

Reventlow. Harbou.

Im preuß. Staats-Anzeiger vom 20. Juli findet sich nun ein Artikel über diesen Waffenstillstand von Berlin, offenbar aus offizieller Feder geflossen, wenn er auch im nichtamtlichen Theile steht. Hier wird erwähnt, daß Preußen einem Frieden nur seine Zustimmung erteilen könne: „als die volle innere Selbstständigkeit Schleswig's dadurch zu einer rechtlichen und thatsächlichen Wahrheit werde.“ Es würde dies selbstredend dahin zu verstehen sein, daß ausschließlich nur einheimische Beamte die Verwaltung führen, eine völlige Trennung des Staatsschuldens- und Finanzwesens von Dänemark eintreten, und der schleswig'sche Heeresheil eine durchaus nationale Organisation erhalten müsse. Auch die Möglichkeit einer Trennung der Zolllinie beider Länder ist ausgeschlossen durch den Artikel, welcher die Aufrechthaltung der nicht politischen durch materielle Vortheile vermittelten Verbindung vorbehalten ist. Dieser Artikel schließt nicht minder bedeutsam, wie das Schreiben der Statthalterschaft an unsern Minister-Präsidenten.

Indem wir schließlich nochmals das folgenreiche Ergebniß einer Unterhandlung überschauen, die nach Form und Inhalt mit zahlreichen und großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, glauben wir die zuversichtliche Erwartung aussprechen zu dürfen, daß alle wahrhaften Patrioten es der königlichen Regierung Dank wissen werden, für eine ehrenvolle, die zukünftige Wohlfahrt und Unabhängigkeit der Herzogthümer Schleswig und Holstein vollkommen sicherstellende Weise einen Krieg, wenn auch nur vorläufig, beendet zu haben, der die besten Kräfte des Landes nutzlos verzehrte, den Handelsverkehr und damit den Wohlstand ganzer Provinzen mit völligem Ruin bedrohte und überall störend und hemmend in die Entwicklung der Politik des preuß. Kabinettes eingriff, **welches zum raschen und energischen Vorschreiten auf der von ihm betretenen Bahn zur Erreichung nationaler Einigung und Größe mehr als jemals entschlossen ist.**

Leider scheint dieser Waffenstillstand zu neuen Verwickelungen zu führen; Bayern soll ihn nicht anerkennen und seine Truppen im Norden belassen wollen. Unzweifelhaft ist er das wichtigste Ereigniß, welches wir aus den öffentlichen Blättern schöpfen können. Es tritt vollständig für Preußen und Deutsch-

land alles andere nach ihm in den Hintergrund, und gerade die einlaufenden Nachrichten aus andern Ländern sind höchst unwichtig.

Ungarischer Kriegshauplag.

In Ungarn scheinen die Verhältnisse für die magyarische Armee gar nicht so kläglich zu stehen, als wiener Blätter es sich einbilden. Nach Haynau's eigenem Bericht war er in der letzten Schlacht vor Komorn, welche er eine Reconnoissance nennt, bereits geschlagen, seine Truppen auf der Flucht und nur Pániutin's Ankunft drängte die Ungarn wieder in die Schanzen zurück, die man ursprüng-

lich hatte erobern wollen. — Die ungeheuren Truppenziehungen durch Polen scheinen zweifellos auf große Stärke der Ungarn zu deuten. Paslewicz muß alle Lebensmittel mit sich schleppen und weiß überdies nirgends genau, ob er nicht den Feind im Rücken hat, weil überall Verrath ihn umgibt. Es erweist sich, daß ihm sogar im Rücken die Munitionstransporte abgeschnitten werden. Es scheint jetzt die russ. und österreichische Armee zwischen Görgey's und Bem's Armee in den großen Theißebenen und dem sumpfigen Donaulande in die gelegte Falle gegangen zu sein; etwas detestisches deutet die Thätlosigkeit an.

G ö r l i c h e r K i r c h e n l i s t e.

G e b o r e n. 1) Mstr. Ernst Wilh. Helle, W. u. Tuchmacher allh., u. Frn. Aug. Almalie geb. Eichler, S., geb. d. 30. Juni, get. d. 11. Juli, Ferd. Louis. 2) Mstr. Ernst Wilh. Rosenberger, W., S. = u. Leinweber allh., u. Frn. Joh. Sophie geb. Ihm, S., geb. d. 29. Juni, get. den 13. Juli, Ernst Emil. — 3) Mstr. Jos. Johann Lautawsh, W. u. Schneider allh., u. Frn. Aug. Ernesti geb. Wiate, S., geb. den 28. Juni, get. d. 13. Juli, Carl Emil. — 4) Mstr. Jul. Moriz Lehmann, W. u. Schneider allh., u. Frn. Carol. Charl. Fried. geb. Schemmel, S., geb. d. 24. Juni, get. d. 15. Juli, Johannes Rud. Mor. — 5) Joh. Gottl. Schönsfelder, Gasthofsdiener allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Eichler, S., geb. den 28. Juni, get. d. 15. Juli, Joh. Hermann. — 6) Joh. Gottl. Lehmann, Drittelsbauergutsbes. in Niedermoyss, u. Frn. Anna Ros. geb. Nitschke, T., geb. d. 30. Juni, get. d. 15. Juli, Christ. Aug. — 7) Joh. Carl Friedr. Stolpe, Hausaufwärter allh., u. Frn. Joh. Christ. Ther. geb. Siegemund, S., geb. d. 1., get. d. 15. Juli, Friedr. Otto. — 8) Mstr. Joh. Gottl. Fürtle, W. u. Schneider allh., u. Frn. Emilie Fried. geb. Schanze, T., geb. den 2., get. den 15. Juli, Agnes Ida. — 9) Gustav Ed. Kraad, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Minna Charl. Jul. geb. Freyler, S., geb. d. 4., get. d. 15. Juli, Gustav Bruno. — 10) Carl Heinrich Matthies, Tuchappretur allh., u. Frn. Fried. Agnes geb. Nehsfeld, T., geb. d. 25. Juni, get. d. 16. Juli, Fanny Agnes Emma. — 11) Joh. Gottl. Donat, Inw. allh., u. Frn. Carol. Eleon. geb. Menzel, S., todgeb. d. 12. Juli.

G e t r a u t. 1) Mstr. Heinrich Ernst Schink, W. und Kürschner zu Jittau, u. Christ. Wilhelm. Rothardus, Carl Traug. Rothardus', Tuchmacherges. allh., ehel. einzige T., get. den 10. Juli. — 2) Hr. Carl Robert Philipp Ivan Franciscus Schönsfeld, W. u. Kaufm. zu Warmbrunn, und Jgfr. Clara Juliane Krüger, weil. Mstr. Carl Samuel Krüger's, W., Seilers u. Stadtverordneten allh., nachgel. ehel. dritte T., get. d. 10. Juli. — 3) Mstr. Joh. Carl Gottl. Förster, W. und Weißbäcker allh., u. Fr. Theone Louise Aug. Heinze, geb. Dietrich, weil. Frn. Joh. Gottl.

Heinze's, W. und Musici instrument. allh., nachgel. Wwe., get. d. 11. Juli. — 4) Franz Louis Schirmer, Schuhmacherges. allh., und Jgfr. Anna Ros. Koltisch, jetzt Georg Jänke's, Tagearbeiters allh., Pflege Tochter, get. d. 16. Juli. 5) Georg Friedr. Beier, Inw. allh., u. Joh. Dor. Rachel Ulrich, Joh. Gottl. Ulrich's, Wiedemuths-Händlers und Schuhmach. zu Friedersdorf a. d. L., Älteste T. erster Ehe, get. d. 16. Juli. — 6) Hr. Gustav Adolph Moriz Schirach, W., Maler u. Lackirer allh., u. Jgfr. Aug. Josephe Marie Karger, weil. Mstr. Anton Karger's, W. u. Tischl. zu Mittelwalde in der Graßsch. Glatz, nachgel. ehel. zweite T., get. den 16. Juli in Mittelwalde.

G e s t o r b e n. 1) Hr. Joh. Gottfr. Clausnitzer, W. u. Musici instrum. allh., gest. d. 7. Juli, alt 75 J. — 2) F. Marie Elis. Zucher, geb. Schubert, weil. Mstr. Immanuel Friedr. Zucher's, W., Zeug- u. Leinwebers allh., Wwe., gest. den 7. Juli, alt 70 J. 10 M. 6 T. — 3) Fr. Joh. Christ. Seidel, geb. Hübne, weil. Mstr. Carl Gottl. Seidel's, W. u. Tuchm. allh., Wwe., gest. den 9. Juli, alt 70 J. 4 M. 7 T. — 4) Jgfr. Joh. Christiane Dor. Utecht, gest. d. 9. Juli, alt 51 J. 1 M. 14 T. — 5) Traug. Ulrich, Schuhmacherges. allh., gest. d. 9. Juli, alt 47 J. 4 M. 7 T. — 6) Mstr. Joh. Guß. Sarentka, W. u. Gelbgießer allh., gest. d. 11. Juli, alt 38 J. 17 T. — 7) Frn. Carl Herm. Schäfer's, dritten Lehrers an der Frauen-Vollschule allh., und Frn. Carol. Louise geb. Dubalska, T., Carol. Hermine, gest. d. 7. Juli, alt 11 M. 5 T. — 8) Jgfr. Ther. Wilh. Wiebach, weil. Frn. Joh. Stifr. Wiebach's, Unteroff. u. Capit. d'Armes im 1. Bat. (Görlich) 6. Pdv.-Regis., u. weil. Frn. Dor. Wilhelm. geb. Finster, T., gest. den 8. Juli, alt 22 J. 8 M. 13 T. — 9) Jgfr. Henr. Rosalie Ehrentraut, Joh. Christ. Ehrentraut's, Inw. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Hübne, T., gest. d. 10. Juli, alt 19 J. 9 M. 19 T. — 10) Carl Aug. Döring's, Müllerges. allh., u. Frn. Marie geb. Schawinka, S., Paul Gustav, gest. d. 11. Juli, alt 2 J. 6 M. 11 T. — 11) Joh. Gottlieb Schufze, W. u. Inwohner allh., gest. den 12. Juli, alt 68 J. 26 T.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[3412]

Diebstahls = Bekanntmachung.

Bei dem in der Nacht zum 1. Juli c. verübten Einbruche in der Kirche zu Rothwasser ist eine zinnerne Tauffschüssel entwendet worden. Dieselbe war achteckig, mit dem Spruche: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig“ u. s. w. und mit der Jahreszahl 1689 versehen.

Behufs Ermittlung der Thäter bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 20. Juli 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3428]

Diebstahls = Anzeige.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. sind vom Bleichplane hieselbst 6 Mannshemden, drei davon mit D. S. und 3 mit dem Namen „Gustav Schulz“ bezeichnet, ein Streifen weißer Rattun vor ca. 3—4 Ellen und ein Tisch Tuch gestohlen worden, und wird vor dem Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 21. Juli 1849.

Der Magistrat. Polizei = Verwaltung.

[3386]

Durch Communal-Beschluß ist die Anstellung zweier Schutzbeamten angeordnet, und sind als solche der frühere Oberjäger Strayn und vormalige Nachwächter Weimann, vorläufig auf sechsmonatliche Probe, angestellt und vereidete worden.

Görlitz, den 17. Juli 1849.

Der Magistrat.

[3413]

Die vom 1. Januar bis mit ult. Febr. c. mit Offizieren und Mannschaften vom 1. Bataillon (Frankfurt) Königl. 8. Landwehr-Regiments belegt gewesen Hausbesitzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die dafür gefälligen Natural-Service-Entschädigungsgelder den 23., 24. und 25. huj. a., in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, im Service-Amts-Lokale (Untermarkt No. 261.) abzuholen.

Görlitz, den 21. Juli 1849.

Die Service = Deputation.

[3387]

Bekanntmachung.

Am 8. August dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, und folgende Tage werden in dem Sitzungssaal der hiesigen Stadtverordneten die öffentlichen Schwurgerichts-Sitzungen gehalten werden.

Görlitz, den 8. Juli 1849.

Königliches Kreis = Gericht.

[3390]

Bekanntmachung.

Donnerstag, am 26. Juli cr., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Straf-Anstalt 80 alte wollene Schlafdecken, 18 alte argand'sche Lampen, 2 alte eiserne Leuchter, mehrere Centner Lumpen, mehrere Centner altes Eisen, altes Zink, eine Parthie Steinkohlenasche und einiges altes Horn, zu Messerschaaalen tauglich, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Wegschaffung der erstandenen Stücke gleich erfolgen muß.

Görlitz, den 20. Juli 1849.

Die Direction der Königl. Strafanstalt.

[3141]

Auctionsbekanntmachung.

Der Mobiliennachlaß des verstorbenen Rittergutsbesitzers Baron v. Diringshofen zu Ober-Gebelzig, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kunstgegenständen, Gold- und Silbergeschir, Porzellan, Steingut, Nippfachen, Gläsern, Leinzeug und Betten, Meubles, allerlei Hausgeräth, Kleidungsstücken, Uniform- und Livree-Gegenständen, mehreren Chaisen, Pferden, Geschirren, Materialwaaren, einem bedeutenden Weinlager, verschiedenen Gewehren und Jagdgeräthschaften, Gemälden, Kupferstichen, Büchern u. s. w., soll

am 13. August d. J. und an den folgenden Tagen, von Vormitt. 9 Uhr ab, an Ort und Stelle in dem v. Diringshofen'schen Schlosse zu Ober-Gebelzig, Rothenburger Kreises, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Gegen Erstattung der Copialien können hier Verzeichnisse der Auctionsgegenstände ertheilt werden.

Rothenburg, den 28. Juni 1849.

Königl. Kreis = Gericht. 1. Abtheilung.

[3389]

Verpachtung = Anzeige.

Zu Verpachtung der Restauration in dem neu erbauten hiesigen Schießhause, zu welcher ein großer Saal, 4 Gesellschaftszimmer nebst Zubehör und geräumige Wohnung für den Pächter, dessen Familie und Dienstboten gehören, ist ein anderweiter Termin auf

Montag den 13. August c., Nachmittags 4 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaunt worden, wovon Pachtlustige mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß die Einsicht der Verpachtungs-Bedingungen in unserer Registratur freisteht.

Liegnitz, den 14. Juli 1849.

Der Magistrat.

[3388] Die hinsichtlich des Papiermachersgehilfen Johann Gottlob Seidel aus Nieder-Lichtenau bei Sauban in No. 83. von uns erlassene Bekanntmachung wird, da Seidel's Aufenthalt sich ermittelt hat, hiermit aufgehoben.

Zittau, den 18. Juli 1849.

Die Polizei = Deputation.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3415] Bei seiner Abreise aus dem ihm so lieb gewordenen Görlitz ruft allen seinen Bekannten ein herzliches Lebewohl zu
Albert Hoffmann von Basel.

[3409] Für die herzliche und aufrichtige Theilnahme bei dem mich betroffenen herben Verluste meiner lieben Frau, so wie für die so schöne und herrliche Ausschmückung ihres Sarges und Grabes und die so ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte statue ich allen verehrten Freunden und den Herren Trägern meinen innigsten Dank mit dem aufrichtigen Wunsche ab, daß der Allgütige Sie Alle bis in die spätesten Jahre vor ähnlichen herben Schicksalen bewahren möge.
Görlitz, den 18. Juli 1849. **Fraugott Selwig.**

[3414] **200 Thlr.** liegen zum Ausleihen auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek bereit. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[3391] **Pfandscheine kauft und zahlt den höchsten Preis**
J. Fränkel, Reißgasse.

[3425] **Auction.** Mittwoch den 25. d., früh von 8 Uhr ab, wird Ober-Langengasse No. 188. im Auct.-Lokale eine große Parthie Steingut-Geschirr, als: Terrinen, Tassen, Teller, Kaffee- u. Theekannen u., ferner 6 schön polirte Rohrstühle, Schränke u. versteigert.
Gürthler, Auct.

[2807]

Lilioneſe.

(Für deren Erfolg wird garantirt.)

Sommersprossen, so wie Leberflecke und schmutzige Farben in der Haut, welche dem Gesicht ein widerliches Ansehen geben, verlieren sich durch die Anwendung unsres Lilioneſen = Wassers, auch gewinnt die Haut an Zartheit und Weiß, so daß sie wie bei Kindern von 5—6 Jahren das Aussehen bekommt. Auch benimmt es die sogenannten Finnen und Miteſſer. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medicinal-Beörden geprüft und als vorzüglich zum äußerlichen Gebrauch empfohlen worden. Nach Verlauf von 14 Tagen ist alle Wirkung geschehen. Die Fabrik steht für den Erfolg und macht sich verbindlich, im entgegengesetzten Falle den Betrag zurückzuzahlen. Der Preis ist pro Flasche 1 Thlr. Die Niederlage für Görlitz ist bei Herrn **Joseph Berliner** im preuß. Hofe.

Nothe & Comp. in Cöln a. Rh.

[3329] Im „deutschen Hofe“ beim Gastwirth Herrn **W e i n b r i g** steht eine Drehrolle mit Riemen zu verkaufen.

[3393]

Holländische Blumenzwiebeln.

Seeben erhaltene Kataloge für das Jahr 1849 von Blumenzwiebeln von R. C. Affourtit in Lisse bei Haarlem in Holland liegen bei mir zur gefälligen Ansicht bereit.

Indem ich ergebentst bitte, mir Aufträge darauf bald möglichst geneigt zu ertheilen, versichere ich, daß ich deren Ausführung, auch wenn sie nur unbedeutend sind, gern und zu den im Kataloge verzeichneten Preisen direkt, jeden einzelnen Auftrag besonders in Original-Verpackung von Holland, franco Bittau, pünktlich besorgen werde.

Otto August Woch,

Bittau, den 6. Juni 1849.

Nachfolger von C. G. Schwabe's Erben in Bittau.

[3394] **Claviaturholz**, so wie auch **Resonanzholz**, um damit zu räumen, verkaufe ich unter dem Einkaufspreise.
Ernst Engelmann, Tischlermeister, Reißgasse No. 343.

[3395]

Zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

empfehle ich, um damit zu räumen, mein noch gut assortirtes Lager **Stroh- und Haßhaar-Borduren-Güte.**

Theodor Warschall.

[3358] Da die Bier-Bräuerei zu **Heinersdorf** wieder in Betrieb gesetzt worden und die Qualität des Bieres den Herren Gast- und Schankwirthen empfohlen werden kann, so zeigt dies zur gefälligen Berücksichtigung hiermit an
der **Gutspachter Seyfert.**

[3418]

Klystirsprizen,

so wie **chirurgische Sprizen** jeder Art, für deren Güte garantirt wird, empfiehlt in großer Auswahl
Heinrich Cubeus.

[3318]

Petersgasse, gradeüber der Post.

Kornbranntwein, beste starke und reine Waare, das Qt. 2 Sgr.,
Doppel-Korn, à 2½ und 3 Sgr. pr. Quart,
Einfache Liqueure in 30 div. Sorten à 6 und 4 Sgr. pr. Qt.,
Doppel-Liqueure in Strohf Flaschen, das Qt. 12 bis 15 Sgr.,
Num., das Qt. à 5, 7½ und 10 Sgr.,
Jamaika-Num und **Arac** à 12, 15, 20 bis 25 Sgr. pr. Qt.

In Gebinden notire wie zeither die möglichst niedrigsten Preise.

Num-, Sprit- und Liqueur-Fabrik,
Julius Neubauer.

[3419]

Englische baumwollene Strickgarne,

sowie ausgezeichnet schönes **Vigogne Estremadura**, sämmtlich von bester Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Heinrich Cubeus.

[3416] Veränderungshalber ist der Bierhof No. 350. in der Ober-Neißstraße unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer.

[3417]

Das 5 Sgr.-Brod wiegt 9½ Pfund. Für 1 Sgr. Semmel 18 Loth.

Weidner, Bäckermstr., am Frauenthore.

[3402] **Stechnadeln**, das Loth 10 pf., **Stahlfedern**, 12 Dgd. von 3 bis 25 Sgr., ächtes **Kölnisches Wasser**, einfaches und doppeltes, empfing wieder

Joseph Berliner.

[3396]

Ein noch ganz neues Sommerhaus ist zu verkaufen bei

Warust, am Fischmarkt No. 61 a.

[3404]

Zwei Stück junge Hühnerhunde sind zu verkaufen bei **Carl Förster**, Lunitz No. 511.

[3401]

Lichtbilder.

Den geehrten Herrschaften, die mich mit ihren Aufträgen zu beehren gedenken, die ergebenste Anzeige, daß ich hieselbst eingetroffen bin und mein Atelier in der Societät bei Herrn Feld eingerichtet habe, woselbst ich mich bis zum 31. Juli mit Anfertigung von Lichtbildern beschäftigen werde.

Görlitz, den 20. Juli 1849.

Gladofsch, Lehrer und Photograph.

[3403]

In **Neußilber**: Eß-, Thee- und Suppenlöffel, Theesiebe und Leuchter empfing die neue Galanterie- und Porzellan-Handlung von **Joseph Berliner**, im preuß. Hofe.

[3332]

Mit dem 30. Juli beginnt ein neuer Course meines

20stünd. Schnell-Schön-schreib-Unterrichts.

Anmeldungen hierzu nimmt bis zum 28. d. M. entgegen

Görlitz, den 19. Juli 1849.

C. G. C. Mebes.

Anzeige für Auswanderer nach Melbourne in Süd-Australien.

Da die dänische Blokade nur noch einige Tage dauert und sonach die Schiffe bald wieder gehen können, so soll das große, neue, schnell segelnde, bekupferte Schiff **Stockholm**, Capt. J. Sörensen, am 1. August von Hamburg nach Melbourne abgehen, und haben wir Herrn J. C. S. Hartig in Diegnitz beauftragt, Passagiere für das Schiff zu dem Preise von 76 thlr. für Erwachsene und für Kinder von 1 bis 8 Jahren für 40 thlr., gegen ein Draufgeld von 10 thlr., anzunehmen.

Hamburg, den 13. Juli 1849.

Kuorr & Janssen,
Kaufleute und Schiffsbefrachter.

[3392]

Die diesjährige Obst-Nutzung

auf dem Dom. **Nieder-Voltendorf** wird in drei Parzellen den 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet und die näheren Bedingungen im Termin selbst eröffnet werden.

Voltendorf, am 17. Juli 1849.

J. Zimmermann, Wirthschafts-Inspector.

[3142] Auf dem Dominio Köslitz soll von Michaelis d. J. ab der Lustgarten verpachtet, und können die Bedingungen jederzeit im dortigen Schlosse entgegengenommen werden.

[3353] Zum 1. October d. J. wird ein Pachtgärtner zu 4 Morgen Gemüseboden und 2 Morgen Ackerland incl. Gräserei und Obstzungung gesucht. Das Nähere Petersgasse in der Bierhalle bei Hrn. Paul.

[3398] Oesterreichische 6-Kreuzer-Stücke vom Jahre 1848 nimmt in Waarenzahlungen zu vollem Werthe an
Ad. Krause, Meißgasse.

[3424] Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.
Dienstag den 24. Juli Weizenbier.

[3400] Auf dem Wege vom Hinter-Handwerk nach der Langengasse ist ein Stück goldene Uhrkette nebst Uhrschlüssel verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Nieder-Langengasse No. 209. in der 1. Etage abzugeben.

[3420] Es wurde am Mittwoch-Nachmittag zwischen der letzten Bleiche und der Tischbrücke ein wol- lenes Umschlagetuch verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen ein Douceur in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[3344] Eine Stube mit Meubles ist von jetzt ab zu vermieten und bald zu beziehen. Auch können noch einige Herren in Kost und Schlafstelle genommen werden im Hause des Herrn Conditör Meßky 1 Treppe hoch bei
C. Dreßler.

[3399] Es ist eine Stube mit Alkove zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen Nonnengasse No. 84. Es können auch Meubles und Betten dazu gegeben werden.

[3406] Es ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermieten und sogleich zu beziehen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[3407] In No. 155. ist eine Stube mit Stubenkammer nebst übrigem Zubehör an ein Paar ruhige Leute zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

[3408] In No. 586. ist eine Stube mit Kammer und Zubehör zu vermieten.

[3405] Zwei einzelne Stuben nebst Kammer werden sogleich zu beziehen gesucht. Das Nähere bei
Carl Förster, Lunitz No. 511.

[3421] Ein freundliches, meublirtes Zimmer ist nebst Kost und Bedienung Unter-Langengasse No. 230. zu vermieten und vom 1. August ab zu beziehen.

[3422] Mehrere Stuben in der Bel-Etage Steingasse No. 92. sind zu vermieten und Michaeli zu beziehen.

[3423] Demianiplatz No. 428. ist die 1. und 4. Etage von Michaeli ab zu vermieten.

[3426] Beim Seilermeister Wehold, Meißstraße No. 326., ist ein Verkaufsladen unter billigen Bedingungen zu vermieten und sogleich oder zum 1. October zu beziehen. Auch steht daselbst ein starker Handwagen, welcher sich zu einem Koll- oder Kastenwagen eignet, zu verkaufen.

[3343] Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr in der Krüchelgasse, sondern auf dem vordern Handwerke No. 395 b. im Hause der verw. Frau Zirkel- bach wohne.
Robert Müller, Färber.

[3410] Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, ersuche ich hiermit, solche binnen 8 Tagen an mich abzuführen; widrigenfalls bin ich genöthigt, gegen die Säumigen gerichtliche Hülfe in Anspruch zu nehmen.
C. Ortman, Goldarbeiter.

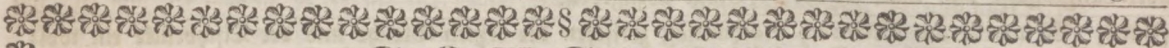
[3429]

Musikalisches.

Zwei Künstler von Ruf, Herr Hensel, Violinvirtuose vom Königsstädtischen Theater zu Berlin, und Herr Nissen, Tenor-Opern-Sänger aus Weimar, werden Dienstag den 24. Juli, Abends 7 Uhr, im Saale zum Hirsch ein Concert geben, dessen reichhaltiges, die neuesten Compositionen enthaltendes Programm sowohl, als die trefflichen Leistungen der geehrten Künstler, hinlängliche Bürgschaft für einen genüßreichen musikalischen Abend gewähren dürften.
Musikdirector **Klingenberg.**

[3309] Hiermit wird einem verehrten Publikum bekannt gemacht, daß nunmehr jeder Fremde, welcher den Dybin nebst seinen in der Nähe liegenden, ausgezeichnet schönen Berg-Parthien besuchen will, für einen billigen Preis, auf den Dybin für 3 Ngr., Töpferberg 4 Ngr., Hochwald 5 Ngr. und Lausche 8 Ngr., von den hier angestellten Führern begleitet wird und Erklärung über all und jede Gegenstände erhält. Noch ist zu bemerken, daß auf dem Dybin täglich warme und kalte Speisen gut und zu billigen Preisen zu bekommen sind. Hierzu ladet ergebenst ein
M. Koch,
Dybin, den 12. Juli 1849. Pächter der Restauration auf dem Dybin.

[3427] Einen guten Kutscher sucht der Kämmerer Nichtsteig.

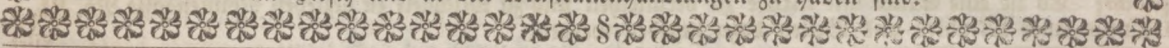


[3430]

CONCERT.

Dienstag den 24. Juli, Abends 7 Uhr, im Saale zum Hirsch, werden sich

W. Hänsel, Mitglied des Königsstädtischen Theaters zu Berlin, und N. Nissen, Tenorist an der Oper zu Weimar, die Ehre geben ein Concert zu veranstalten, wozu Billets à 10 sgr. im Hirsch und in den Musikalienhandlungen zu haben sind.



[3411]

Horn-Concert.

Montag den 23. Juli, Nachmittag 4 Uhr, im Garten zu Sennerdorf, ausgeführt von dem Musik-Chor der 5. Comp. 6. Landw.-Regts.

Bormann, Unteroffizier.

[3384] Sonntag, den 22. Juli, Nachmittags 3½ Uhr, Concert und Abends 8 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Entrée à 1½ Sgr. **Ernst Held.**

[3368] **Einladung.** Die Schankwirthschaft bei der Brauerei zu Sennerdorf wird nächsten Sonntag, als den 22. Juli, Nachmittags eröffnet, wozu ein **Tanzvergnügen** bei guter Musik arrangirt ist. Ein geehrtes Publikum wird zum zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen.
Im Auftr.: **Kluge.**

[3385] Für die bei dem letzten Brande Verunglückten sind bis heut nachverzeichnete milde Gaben bei den Unterzeichneten eingegangen und nach eingezogenen Erkundigungen an die Bedürftigsten unter ihnen abgegeben worden, wofür dieselben ihren tiefgefühltesten Dank aussprechen. Da jedoch bei Mehreren derselben noch großer Mangel an dem Nothdürftigsten statt findet, so sind die Unterzeichneten sehr gern bereit, noch Beiträge für die Verunglückten anzunehmen, und sprechen demnach ihre ergebenste Bitte darum hiermit wiederholt aus.
Sörlitz, den 18. Juli 1849.

C. Thorer, Brüdergasse No. 15. **H. Secker,** Kaufmann. **M. Röder,** Kaufmann.

Verzeichniß der bis heute eingegangenen Beiträge.

Von Hrn. Postdir. Schwesb 15 sgr., Herrn v. Prosch 1 thlr., Hrn. Part. Käbiger 1 thlr., Hrn. Sup. P. P. Bürger 1 thlr., Hrn. P. 10 sgr., Fr. v. Bofe 1 thlr., Hrn. Agent Stiller 10 sgr., Hrn. — r 15 sgr., Mad. Hartmann 20 sgr., Hrn. Aug. Böhme 1 thlr., Hrn. Tuchfabr. Entel 5 sgr., Hrn. Tuchfabr. Nehfeld 5 sgr., Hrn. Diak. Schuricht 1 thlr., Ungen. 15 sgr., Hr. Aug. Geißler 15 sgr., Hr. r 1 thlr. 10 sgr., Hr. Maj. v. Niwozki 2 thlr., G. 1 thlr., Fr. Maj. v. Niwozki 1 thlr., Fr. Julie Marie Mens 2 thlr., Hr. Rfm. Brauer 2 thlr., Hr. D. 10 sgr., Fr. Kögel 20 sgr., Fr. Oberbürgermeister Demiani 1 thlr., Hr. — r 2 thlr., Mad. Polka 20 sgr., Fr. Zedler 10 sgr., Hr. P. A. 6 sgr., Hr. Langsch 7 sgr. 6 pf., Wive. K. aus N. 5 sgr., G. 4 thlr. 11 sgr. 6 pf., Hr. B. — e 5 sgr., Fr. Conr. Struve ein Umschlagetuch, Ungen. 5 sgr., Hr. G — a 10 sgr., Hr. Gr. 25 sgr., Hr. Diak. Rosmehl 1 thlr.